

## Berichtstext

### 1 Bericht der Lotsenstelle

2 Im Bereich der Prävention/Lotsenstelle Kindeswohl ist eine 50%-Stelle  
3 angesiedelt, die im vergangenen Jahr durch eine Werkstudentin unterstützt wurde.  
4 Zu den Aufgaben zählen insbesondere fachliche Beratung, Koordination der  
5 Präventionsschulungen, Arbeit mit dem Lotsenstellenteam und  
6 Schnittstellenarbeit.

7 Fachliche Beratung zur Umsetzung der Präventionsordnung wurde gerade vor dem  
8 Hintergrund der Entwicklung der ISKs in den Verbänden (und teils auch von  
9 Pfarreien vor Ort) oftmals durch die Präventionskräfte angefragt. Möglichkeiten  
10 zur Gestaltung der Qualifizierung von Gruppenleiter\*innen hinsichtlich  
11 Prävention und Intervention wurden insbesondere von einzelnen Verbänden erfragt.  
12 Auch die Planung und Umsetzung präventiver Elemente in konkreten Angeboten  
13 (bspw. Veranstaltungs-Schutzkonzept zum WJT, Checkliste zur 72-Stunden-Aktion,  
14 Romwallfahrt) waren Thema.

15 Ehrenamtliche und Hauptamtliche sowie Fremde (2 Anfragen) wurden beim Umgang mit  
16 Fällen von Kindeswohlgefährdung bzw. sexualisierter Gewalt unterstützt. Die  
17 Unterstützung bestand bspw. in der Klärung konkreter kleiner Fragestellungen,  
18 der Bereitstellung von Beratungsstellen-Adressen, in der Klärung von  
19 Handlungsmöglichkeiten oder in der Begleitung bzw. Nacharbeit des Prozesses. In  
20 den Sommerferien war der Bedarf nach konkreter Unterstützung gerade mit Blick  
21 auf Fragen von Kindeswohlgefährdung höher als in den vergangenen Jahren.

22 Das ISK auf Diözesanebene wurde zum 30.06.2023 durch eine Arbeitsgruppe  
23 erarbeitet, in die Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die eng mit Ehrenamtlichen  
24 arbeiten, eingebunden wurden. Darüber hinaus wurden Ehrenamtliche und die  
25 jeweilige Zielgruppe in die Erarbeitung/Kritik der einzelnen Elemente  
26 eingebunden. Die fachliche Prüfung (und Rückmeldung) fand noch nicht statt.  
27 Nicht alle Prozesse, die durch die ISK-Erarbeitung angestoßen wurden, sind  
28 bereits (komplett) beendet – in manchen Fällen (bspw. Überarbeitung des  
29 Begleitungskonzepts des Schulungsteams) mangelte es bisher an Zeit, in anderen  
30 müssen Beschlüsse gefasst werden (bspw. Überarbeitung des Schulungskonzepts). So  
31 entsteht eine Ungleichzeitigkeit: Manche Elemente des ISKs sind noch nicht  
32 fertig (üb)erarbeitet, manche werden nach den ersten Erfahrungen bereits neu  
33 aufgelegt, ohne dass es nach fachlicher Prüfung angepasst und dann beschlossen  
34 wurde. Die weitere Ausgestaltung und Prozessbegleitung wird im kommenden Jahr  
35 weiter prägend für die Arbeit der Lotsenstelle sein.

36 Im Zuge der ISK-Erarbeitung wurde auch ein Überarbeitungs- und Ergänzungsbedarf  
37 der Präventionsmaterialien deutlich. Die vorhandenen Materialien werden nun auch  
38 auf der Homepage übersichtlicher präsentiert. Die Notfallkarten sowie die  
39 Broschüre „Kinder schützen - eingreifen und handeln“ wurden in Rücksprache mit  
40 der Koordinationsstelle Intervention angepasst. Die Überarbeitung der Broschüre  
41 „Kinder schützen – Eine Handreichung...“ steht noch aus.

- 42 Ein großer Teil der Arbeit besteht in der Koordination der Präventionsschulungen  
43 der KJBs (2023: 56 Schulungen knapp 1000TN).
- 44 Die Durchführung der Schulungen wird im Wesentlichen durch ehrenamtliche  
45 Teamer\*innen ermöglicht, die dazu ausgebildet und in ihrer Tätigkeit begleitet  
46 werden. Das Team besteht aktuell aus 26 Personen. Jährlich sind (mindestens)  
47 zwei Teamabende geplant (2023/24: Cybergrooming und Methodentraining).
- 48 Die Schulung und Qualifizierung neuer Mitarbeiter\*innen (bisher: Grundlagen- und  
49 Aufbauschulung; je eine in 2023 und bisher je eine in 2024) wurde in Folge der  
50 Schutz- und Risikoanalyse ab Herbst ergänzt um ein „einführendes Gespräch“, in  
51 dem wichtige Punkte zu den Abläufen rund um Prävention und Intervention genauso  
52 Thema sind wie offene Fragen.
- 53 Innerhalb unserer Strukturen ist ein regelmäßiger Austausch der Zuständigen für  
54 Prävention in den Regionen sowie der Präventionskräfte der Verbände geplant.
- 55 Die Vernetzung ins Bistum hinein ist über die Mitarbeit beim Runden Tisch  
56 Prävention sowie in der AG Sexuelle Bildung gegeben; außerdem über die Mitarbeit  
57 am ISK BO und in der dazugehörigen Kleingruppe zum Verhaltenskodex. Im Rahmen  
58 der Ausbildung des Pastorkurses wird ein Modul zu Peergewalt über die  
59 Lotsenstelle gestaltet. Die Perspektive der Jugend(verbands)arbeit konnte in  
60 einem Workshop der Bistumsleitung zu „Irritierten Systemen“ sowie in einer  
61 Arbeitsgruppe „Umgang mit Betroffenen und Mitteilenden sexualisierter Gewalt“  
62 eingebracht werden. Die Ergebnisse daraus stehen noch aus.
- 63 Schnittstellen nach außen sind der hjr, die BDKJ-Bundesebene sowie die  
64 Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (ajs). Über den Landesjugendring  
65 RLP arbeiteten wir mit am Pakt gegen sexualisierte Gewalt in RLP. Unsere  
66 Präventionsarbeit präsentierten wir mit einem Stand bei der  
67 Kinderrechtetage des Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und  
68 Integration RLP (MFFKI).